

**Speerwerferin
wirbt für die Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2009
in Berlin**

Armin Haug

In der Numismatik: Antike Attribute auf modernen „Speerwurf“-Münzen

Die erste deutsche 10-Euro-Silbermünze des Jahrgangs 2009 ist der „XII. Leichtathletik-Weltmeisterschaft“ vom 15. bis 23. August im modernisierten Berliner Olympiastadion gewidmet.

Mit einem Gewicht von 18 Gramm, einem Silberanteil von 925/1000 („Sterlingsilber“) und einem Durchmesser von 32,5 mm wurde sie in allen fünf deutschen Prägestätten Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg hergestellt. Sie ist seit dem 9. April 2009 auf dem Markt.

Im Zentrum der Bildseite ist eine dynamische Speerwerferin in ihrer Ausholphase unmittelbar vor ihrem Abwurf (nach rechts) zu sehen. Stilisierte Zuschauerränge und Teile der Laufbahn im Hintergrund sowie am linken und rechten Münzrand führen den Betrachter direkt ins Wettkampf-Geschehen.

Die Hinweise auf die alle zwei Jahre großsportliche Veranstaltung beginnen entlang des oberen Münzrandes mit „IAAF LEICHTATHLETIK WM“ und werden am unteren Münzrand mit „BERLIN 2009“ fortgesetzt. Ein Lorbeerzweig (rechts unten) fügt sich harmonisch in das geglückte Arrangement ein und erinnert zugleich auch an die Antike. Schließlich gehörte der „Speerwurf“ schon vor mehr als 2500 Jahren zu den klassischen Sportdisziplinen.



Die Wertseite präsentiert den „Bundes- Adler“, den Schriftzug "BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 2009", die zwölf Europa-Sterne sowie die Wertziffer „10“ mit der EURO-Währungs-Bezeichnung.

Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die Inschrift: "**SPORT BEWEGT DIE WELT**" sowie die Präzezeichen "A D F G J" der deutschen Prägestätten. Die attraktive Gedenkmünze wurde in Stempelglanz- und Spiegelglanzausführung zu gleichen Teilen von den fünf deutschen Prägestätten angefertigt. Sie ist bekanntlich gemeinsam mit einem themengleichen Sonderpostwertzeichen erschienen.

Als reine Ergänzung soll noch hingewiesen werden, dass die Sportart „Speerwurf“ nicht nur von Athleten/-innen als Einzeldisziplin gepflegt wird, sondern auch ein Wettbewerb innerhalb des „Siebenkampfes der Frauen“ und „Zehnkampfes der Männer“ ist.

Münzen zu den Leichtathletik-Weltmeisterschaften

Weltmeisterschaften in der Leichtathletik werden erst seit ca. einem Vierteljahrhundert ausgetragen – entsprechend selten sind deshalb auch Gedenkmünzen zu diesen bedeutenden Sportwettkämpfen.

Zur „I. LA-WM“ 1983 im finnischen Helsinki gab es eine 50-Markkaa-Silbermünze mit einem Hürdenläufer auf der Rückseite.

Die zweite LA-Silber-Sondermünze zu 500 Lire erschien in Italien zur „II. LA-WM 1987 in Rom“ mit „einer Siegesgöttin vor stilisiertem Stadion“ (Avers) und „zwei Sprintern vor dem Kolosseum“ (Revers).

Die „Leichtathletik-Weltmeisterschaften III“ (1991 in Japan/Tokio), „IV“ (1993 in Deutschland/Stuttgart) und „V“ (1995 in Schweden/Göteborg) wurden numismatisch nicht gewürdigt.

Der „VI. LA-WM“ 1997 in der griechischen Hauptstadt Athen wurde eine 100-Drachmen-Sondermünze aus einer Legierung aus Aluminium, Nickel und Bronze gewidmet, die auf der Vorderseite den „Hera-Tempel in Olympia“ und auf der Rückseite einen „Hürdensprinter auf stilisierter Laufbahn“ zeigt.



Finnland, I. LA-WM,
1983, Hürdenläufer

Italien, II. LA-WM,
1987, Athletin

Griechenland, VI. LA-WM,
1997, Hera-Tempel

Frankreich, IX. LA-WM,
2003, Läuferin

„Münz-Fehlanzeigen“ sind wiederum zu den „VII. LA-WM“ (1999 in Spanien/Sevilla) und den „VIII. LA-WM“ (2001 in Kanada/Edmonton) zu vermelden.

Mit gleich sieben Edelmetallmünzen stellte Frankreich zur „IX. LA-WM 2003“ in Paris einen vorläufigen Rekord auf. Als lokale Motive wurden u.a. verwendet: „Läuferin vor dem Pont des Arts“ (Silbermünze zu 1 ½ und Goldmünzen zu 20 und 100 Euro), „Hochspringer vor dem Pont au Double“ (Silbermünze zu 1 ½ und Goldmünze zu 20 Euro) sowie „Kugelstoßer vor dem Viaduc de Passy“ (Wertstufen wie zuvor).



Finnland, X. LA-WM,
2005, (Gold), Zuschauer

Die bereits zitierte finnische 5-Euro-Sondermünze („Speerwerferin“) wurde zur „X. LA-WM 2005“ als Bi-Metallprägung (Kupfer-Nickel-Ring; Aluminium-Bronze-Pille) mit der Rückseiten-Darstellung „Beine von Hürdenläufern in stilisiertem Olympiastadion“ hergestellt. Der gleiche Anlass wurde mit einem zusätzlichen 20-Euro-„Goldstückchen“ im Gewicht von 1,73 Gramm (900/1000er-Feingehalt) und einem Durchmesser von 13,9 mm gewürdigt; abgebildet sind die Silhouetten zweier Zuschauer (Avers) sowie die stilisierte Collage „Überschwängliche Stimmung im Stadion“ (Revers).

Die „XI. LA-WM“ (2007 in Japan/Osaka) wurde numismatisch nirgends erwähnt, weder im fernöstlichen Veranstalterland, noch in einem der 203 teilnehmenden Nationen.

Deutsche Sportmotivmünzen noch überschaubar

Im Gegensatz zu (Olympiade-)Ländern wie Kanada, Sowjetunion, USA, Südkorea, Spanien, Frankreich, Australien, Griechenland und Volksrepublik China sind die deutschen Sportmotiv-Münzausgaben vergleichsweise eher bescheiden einzustufen.

So erinnerte die ehemalige DDR im Jahre 1977 nur mit einer 5-Mark-Münze an den „125. Todestag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn“ sowie 1988 mit einer 10-Mark-Münze an „40 Jahre DDR-Sport“.

In der Bundesrepublik Deutschland gab es zu den „XX. Olympischen Sommerspielen 1972 in München“ sechs diverse 10-Mark-Silbermünzen und dann wieder im vereinigten Deutschland zwischen 2003 und 2006 vier 10-Euro-Silbermünzen und eine 100-Euro-Goldmünze zu der „XVIII. Fußball-Weltmeisterschaft 2006“.

Das eingangs erwähnte 10-Euro-Exemplar mit der „Speerwerferin“ (die Bronzemedaille für Christina Obergöll mit 66,13 Meter in dieser Frauen-Disziplin war bekanntlich die einzige Medaille für die deutschen Leichtathletik-SportlerInnen bei den XVIII. Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking!) lehnt sich dabei vom Design her sehr stark an die bereits erwähnte finnische 5-Euro-Prägung 2005 an, die im Veranstalterland anlässlich der „X. Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Helsinki“ erschienen ist.

Ein feiner, wichtiger Unterschied ist allerdings zu erkennen: mit dem zusätzlich verwendeten Lorbeerzweig spannt das deutsche Motiv den Bogen zu den traditionellen Sportveranstaltungen im Altertum.

Schließlich war bei den antiken Olympischen Spielen (seit 776 v. Chr.) der „Speerwurf“ eine wichtige sportliche Disziplin, wenn er auch erstmals erst bei den 18. Spielen Jahre 708 vor Christus im Rahmen des aus Kurzstreckenlauf, Diskuswerfen, Weitsprung, Speerwerfen und Ringkampf bestehenden Fünfkampf (Pentathlon) ins damalige Programm aufgenommen wurde.

Speerwurf in der Antike

Nach der griechischen Mythologie war bereits Herakles ein ausgezeichneter Speerwerfer. Allerdings sind uns die sportlichen Regeln beim antiken Speerwurf noch weit weniger bekannt als nämlich beim Diskuswerfen und Weitsprung.

Es ist bis heute nicht eindeutig geklärt, ob der Wurf selbst mit Anlauf oder aus dem Stand erfolgte. Ebenfalls ist unbekannt, ob der Athlet eine möglichst große Weite oder eine bestimmte Markierung treffen sollte. Moderne Forschungsergebnisse tendieren allerdings dahin, dass innerhalb des Olympischen Fünfkampfes (Pentathlon) auf Weite geworden wurde.



Nach den Motiven auf Vasen und Münzen ist alles denkbar.

Die Numismatik zeigt Beispiele, bei denen der Werfer sowohl zu Fuß als auch zu Pferd unmittelbar mit dem Speer hantiert. Neben häufigen Jagdszenen beim Speereinsatz gegen wilde Tiere sind aber auch viele militaristische Prägungen bekannt, auf denen im unmittelbaren Zweikampf zu Fuß oder vom Pferd herab der direkte Gegner „aufgespeert (= aufgespießt)“ wird.

Aus diesen „Kampfspeeren der Soldaten“ dürfte sich der etwas leichtere „Wurfspeer“ aus Holunderholz entwickelt haben. Er entsprach in etwas der Körperlänge eines Mannes und war kurz hinter dem Schwerpunkt mit einer Schnur oder dünnen Lederstreifen umwickelt, die eine Schlaufe bildeten. Der Athlet steckte Zeige- und/oder Mittelfinger seiner Wurfhand in diese Schlinge, spannte sie, umfasste mit seiner Handfläche und seinen übrigen Fingern die Umwicklung, holte zum Abwurf aus und schleuderte den Speer von einer Abwurflinie nach vorne weg. Beim Wurf wickelte sich die Schnur ab und gab dem Speer einen Drall und somit eine ruhigere Luftfahrt.

Tatsächlich haben moderne Versuche ergeben, dass ungeübte Speerwerfer mit dieser Technik größere Weiten erzielen können als ohne Wurfschlinge.

Welche Vorsichtsmaßnahmen (ob auf Weite oder als Zielwurf) zur Sicherheit der Zuschauer angeordnet wurden, ist unbekannt. Wahrscheinlich mussten, wie auch während des Diskuswurfens, jene Abschnitte von den Zuschauern geräumt werden, die zu Gefährdungen geführt hätten.

Absolut militärischen Ursprungs ist das antike Speerwerfen auf dem Pferderücken. Dieses entwickelte sich aus dem Speerwurf der Reiter bei der Jagd bzw. gegen Feinde im Krieg. Bei den rein „friedlichen Wettkämpfen“ mußte der Reiter (= der „Hippakontist“) seinen Speer im Vorübergaloppieren auf einen Schild schleudern, der an ein einem Pfosten hing.

Moderne Speerwurf-Münzen mit antiken Attributen

Münzen mit Speerwurf-Abbildungen sind bis heute noch durchaus übersichtlich, d.h., wer sich mit der eingangs erwähnten deutschen 10-Euro-Silbermünze eine numismatische Kollektion zusammenstellen will, kann sogar noch „komplett“ werden.

Ein starkes Dutzend „Speerwurf-Münzen mit zusätzlichen antiken Attributen“ lassen sich bis jetzt grob in die folgenden vier Bereiche bei teilweise „übergreifenden Motiv-Auslegungen“ einteilen:

- I) „Speerträger von vorn“,
II) „Speerträger mit anderen Leichtathleten“,
III) „Speerwerfer/in nach rechts“ und
IV) „Speerwerfer nach links“.

I) „Speerträger von vorn“:

GRIECHENLAND.



Anlass: Goldmünze anlässlich des > 100jährigen IOC-Jubiläums < (unter dem Motto: „Die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit“).

Ausgabejahr: 1996.

Motivseite: „Doryphoros“ (= Speerträger), eine Statue des griechischen Bildhauers Polyclitos um 440 vor Chr. (von vorn); im Hintergrund ein Fries mit der Abbildung von vier nackten, antiken Athleten; darüber (rechts) die fünf Olympischen Ringe und die Jahreszahlen „1896 – 1996“.

Rückseite: Im Münzzentrum das Panathenäen-Stadion vor der stilisierten Akropolis-Anlage; darüber Siegeskranz mit der Jahreszahl „1896“; darunter die zweizeilige

Nennwertangabe „DRACHMAI / 20.000“; entlang des oberen Münzrandes Zweckinschrift in griechischer Sprache.

Nennwert: 20 000 Drachmen.

Gewicht: 16,67 Gramm.

Feingehalt: 916,7/1000 Goldanteil.

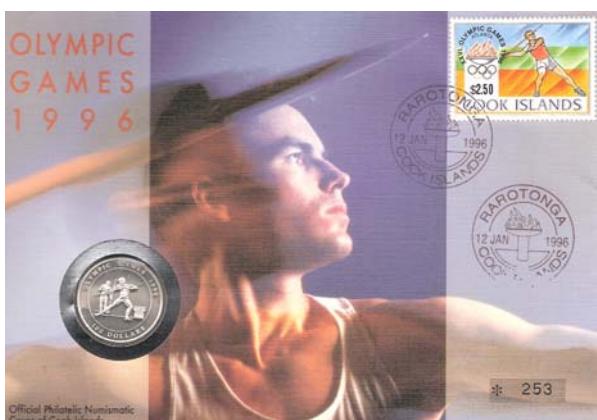
Durchmesser: 28 Millimeter.

Rand: Lateinische Beschriftung: „Citius – Altius – Fortius“.

Auflage: 60 000 Stück in „Polierter Platte.“

III „Speerträger mit anderen Leichtathleten“:

1) COOK-INSELN.



Anlass: Platinmünze anlässlich der > XXVI. Olympischen Sommerspiele 1996 in Atlanta (USA) <.

Ausgabeh Jahr: 1995.

Motivseite: Zwei nackte antike Speerwerfer: der hintere beim Ergreifen seines Speeres, der vordere unmittelbar vor der Abwurfphase; rechts ein Säulenfragment; entlang des oberen Münzrandes die Zweckinschrift; entlang des unteren Münzrandes die Nennwertangabe „100 DOLLARS“.

Rückseite: Büste der britischen Königin (nach rechts) mit Krone und Halskette; entlang des linken Münzrandes „ELIZABETH II“; entlang des rechten Münzrandes „COOK ISLANDS“; darunter das Prägejahr „1995“.

Nennwert: 100 Dollars.

Gewicht: 7,77 Gramm.

Feingehalt: 999/1000 Platinanteil.

Durchmesser: 25 Millimeter.

Riffelrand.

Auflage: 1000 Stück in „Polierter Platte“.

2) SAN MARINO.



Anlass: Silbermünze (aus der zweiten Zweier-Serie) anlässlich der > XXV. Olympischen Sommerspiele 1992 in Barcelona (Spanien) <.

Ausgabeh Jahr: 1992.

Motivseite: Die drei nackten, antiken Leichtathleten „Diskuswerfer, Speerwerfer und Läufer“ (von links) beim Ausüben ihrer Disziplin; darunter die Nennwertangabe „L 1000“; entlang des oberen Münzrandes der Hinweis auf „OLIMPIADE 1992“.

Rückseite: Das Landeswappen mit den drei stilisierten Türmen und Federn; die Nationalitätsangabe „REPUBBLICA DI SAN MARINO“ entlang des oberen Münzrandes; unten das Prägejahr „1992“.

Nennwert: 1000 Lire.

Gewicht: 14,6 Gramm.

Feingehalt: 835/1000 Silberanteil.

Durchmesser: 31,4 Millimeter.

Beschrifteter Rand.

Auflage: 26 000 Stück in „Stempelglanz“ und zusätzlich 22 000 Stück in „Polierter Platte.“

3) SAN MARINO.



Anlass: Silbermünze (innerhalb einer Dreier-Serie) anlässlich der > XXVI. Olympischen Sommerspiele 1996 in Atlanta (USA) <.

Ausgabejahr: 1995.

Motivseite: Im Münzzentrum die beiden nackten Leichtathleten „Diskuswerfer und Speerwerfer“ beim Ausüben ihrer Disziplin; darunter die Nennwertangabe „L. 1000“; entlang des oberen Münzrandes der Hinweis auf „OLIMPIADE 1996“.

Rückseite: Im Münzzentrum das gekrönte Landeswappen; darunter das Prägejahr „1995“; entlang des oberen Münzrandes die Umschrift „REPUBBLICA DI SAN MARINO“.

MARINO“.

Nennwert: **1000 Lire.**

Gewicht: 14,6 Gramm.

Feingehalt: 835/1000 Silberanteil.

Durchmesser: 31,4 Millimeter.

Beschrifteter Rand.

Auflage: 50 000 Stück in „Polierter Platte“.

4) SAN MARINO.



Anlass: Goldmünze (innerhalb einer Dreier-Serie) anlässlich der > XXVI. Olympischen Sommerspiele 1996 in Atlanta (USA) <.

Ausgabejahr: 1996.

Motivseite: Im Münzzentrum die drei nackten Sportler (nach links) „Speerträger, Speerwerfer und Diskuswerfer“; je ein weiterer Diskus und Speer am Boden liegend; im Abschnitt darunter die dreizeilige Beschriftung „OLIMPIADE / 1996 / 2 SCUDI“.

Rückseite: Im Münzzentrum das gekrönte Landeswappen; entlang des oberen Münzrandes die Umschrift „REPUBBLICA DI SAN MARINO“.

Nennwert: **2 Scudi.**

Gewicht: 6,45 Gramm.

Feingehalt: 900/1000 Goldanteil.

Durchmesser: 21 Millimeter.

Riffelrand.

Auflage: 6500 Stück in „Polierter Platte“.

III] „Speerwerfer/in nach rechts“

1) LAOS.

Anlass: Silbermünze anlässlich des Jubiläums > 100 Jahre neuzeitliche Olympische Spiele / Von Athen nach Atlanta <.

Ausgabejahr: 1995.

Motivseite: Im Hintergrund (links) die Replik einer antiken Prägung mit einem nackten Speerwerfer in der Anlaufphase; im Vordergrund (rechts) eine moderne Speerwerferin während ihrer Abwurfphase; darunter das Prägejahr „1995“;



entlang des rechten, oberen Münzrandes die englische Umschrift „FROM ATHENS TO ATLANTA“; die beiden Jahreszahlen „1896“ bzw. „1996“ an den mittleren Münzrändern (links und rechts).

Rückseite: Im Münzzentrum das Nationalwappen mit buddhistischer Tempelanlage und Gartenlandschaft; entlang des Münzgürtels die englische Umschrift: „THE LAO PEOPLE'S DEMOCRATIC REPUBLIC“; am unteren Münzrand die Nennwertangabe „50 KIP“.

Nennwert: 50 Kip.

Gewicht: 20 Gramm.

Feingehalt: 999/1000 Silberanteil.

Durchmesser: 38 Millimeter.

Riffelrand.

Auflage: 15 000 Stück in „Polierter Platte“.

2) GIBRALTAR.

Anlass: Dritte Sondermünze (von vier) anlässlich der > XXVI. Olympischen Sommerspiele 1996 in Atlanta (USA) <

Ausgabejahr: 1995.

Motivseite: Links im Hintergrund ein nackter, antiker Speerwerfer während seiner Anlaufphase; davor (rechts) ein moderner Speerwerfer unmittelbar vor dem Abwurf des Sportgerätes; darunter die zweizeilige Nennwertangabe „1 / CROWN“; in der linken Bildhälfte die übereinander stehenden Jahreszahlen „1896 / 1996“; in der rechten Bildhälfte der Hinweis auf den Austragungsort „ATLANTA“; oben rechts die dreizeilige Inschrift „XXVI / OLYMPIC / GAMES“; das Ganze im Mäanderkreis.



Rückseite: Die britische Königin (nach rechts) mit Krone, Ohrring und Halskette sowie der Umschrift „ELIZABETH II“ (links) bzw. „GIBRALTAR 1995“ (rechts).

Nennwert: 1 Crown.

Gewicht: 28,28 Gramm.

Legierung: Kupfer und Nickel.

Durchmesser: 38,6 Millimeter.

Riffelrand.

Unbekannte Auflage in „Stempelglanz“.

3) GIBRALTAR.

Anlass: Erste Sondermünze (von vier) anlässlich der > XXVIII. Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen (Griechenland) <.

Ausgabejahr: 2003.

Motivseite: Im Münzzentrum ein nackter Speerwerfer nach rechts unmittelbar vor dem Abwurf; rechts davon eine stelenartige Abwurfmarkierung; ober- und unterhalb der Grundlinie die zweizeilige Nennwertangabe „1 / CROWN“; zwischen Speer und Athlet (links) der zweizeilige Hinweis auf „ATHENS / 2004“; am oberen Münzrand die zweizeilige Beschriftung „XXVIII / OLYMPIC GAMES“; entlang des linken und rechten Münzrandes jeweils ein Lorbeerzweig.



Rückseite: Die britische Königin (nach rechts) mit Krone und der Umschrift: „ELIZABETH II“ (links) bzw. „GIBRALTAR 2003“ (rechts); das Ganze im Perlkreis.

Nennwert: 1 Crown.

Gewicht: 28,28 Gramm.

Legierung: Kupfer und Nickel.

Durchmesser: 38,6 Millimeter.

Riffelrand.

Unbekannte Auflage in „Stempelglanz“.

4) GRIECHENLAND.

Anlass: Zweite Silbermünze (aus der ersten Serie nach Mustern aus der antiken Keramik) anlässlich der > XII. Leichtathletik-Europameisterschaften 1982 in Athen (Griechenland) <.

Ausgabejahr: 1981.

Motivseite: Nackter Speerwerfer (nach rechts) unmittelbar vor dem Abwurf; im Hintergrund (rechts) stelenartige Abwurfmarkierung; links das Logo dieser Veranstaltung; die Umschriften oben und unten in griechischer Sprache weisen auf die Wettkämpfe hin.

Rückseite: Das Nationalwappen mit entsprechender Umschrift; darunter die zweizeilige Nennwertangabe „Drachmen / 250“ sowie das Prägedatum „1981“.

Nennwert: **250 Drachmen**.

Gewicht: 14,44 Gramm.

Feingehalt: 900/1000 Silberanteil.

Durchmesser: 32 Millimeter.

Riffelrand.

Unbekannte Gesamtauflage in „Polierter Platte“ und „Stempelglanz“.



5) GRIECHENLAND.

Anlass: Dritte Silbermünze (von zwölf) anlässlich der > XXVIII. Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen (Griechenland) <.

Ausgabejahr: 2003.

Motivseite: Im Hintergrund ein antiker, nackter Speerwerfer während seiner Anlaufphase (nach rechts), nach einer Abbildung aus dem 5. Jahrhundert vor Chr.; davor ein moderner Speerwerfer (nach rechts) unmittelbar vor dem Abwurf seines Speeres..

Rückseite: Im Münzzentrum das Logo der Spiele mit dem stilisierten Lorbeerzweig, dem Hinweis auf „ATHEN 2004“ sowie den fünf Olympischen Ringen; darunter die Nennwertangabe „10 EURO“ mit griechischen Buchstaben; im umlaufenden Münzgürtel die zwölf EU-Sterne.

Nennwert: **10 Euro**.

Gewicht: 34 Gramm.

Feingehalt: 925/1000 Silberanteil.

Durchmesser: 40 Millimeter.

Glatter Rand.

Auflage: 68 000 Stück in „Polierter Platte“.



6) LETTLAND.

Anlass: Goldmünze anlässlich der > XXVII. Olympischen Sommerspiele 2000 in Sydney (Australien) <.

Ausgabejahr: 1999.

Motivseite: Im Münzzentrum nackter Speerwerfer (nach rechts) unmittelbar vor dem Abwurf; darunter die



Nennwertangabe „10 LATU“; die Umschrift entlang des Münzrandes weist (übersetzt) auf „SYDNEY / 2000 / Olympische Spiele“ hin.

Rückseite: Im Münzzentrum das Nationalwappen mit dem in „19 / 99“ geteilten Prägejahr (unten); entlang des Münzrandes die Umschrift „LATVIJAS“ (oben) sowie „REPUBLIKA“ (unten).

Nennwert: **10 Latu.**

Gewicht: 3,11 Gramm.

Feingehalt: 585/1000 Goldanteil.

Durchmesser: 18 Millimeter.

Riffelrand.

Auflage: 3000 Stück in „Polierte Platte“.



7) RUSSLAND (GUS-STAATEN).

Anlass: Zweite Sondermünze (von sechs) anlässlich der > XXV. Olympischen Sommerspiele 1992 in Barcelona (Spanien) <.

Ausgabejahr: 1991.

Motivseite: Im Hintergrund (rechts) ein nackter, antiker Speerwerfer beim Anlauf (nach rechts); vorne (links) ein moderner Speerwerfer mit kraftvollem Armzug beim Abwurf; entlang des linken Münzrandes der kyrillische Hinweis auf die „XXV. Olympischen Spiele“ sowie die Kathedrale „La Sagrada Familia“ in Barcelona; entlang des unteren Münzrandes die kyrillische Umschrift für „BARCELONA 1992“.

Rückseite: Das UdSSR-Wappen; darunter die vierzeilige, kyrillische Beschriftung: „CCCP / 1 / RUBEL / 1991“.

Nennwert: **1 Rubel.**

Legierung: Kupfer und Nickel.

Gewicht: 12,8 Gramm.

Durchmesser: 31 Millimeter.

Randbeschriftung: „ODYN RUBEL“.

Auflage: 250 000 Stück in „Stempelglanz“.

IV) „Speerwerfer nach links“



GIBRALTAR.

Anlass: Dritte Sondermünze (von acht) anlässlich der > XXV. Olympischen Sommerspiele 1992 in Barcelona (Spanien) <.

Ausgabejahr: 1991.

Motivseite: Antiker Speerwerfer (nach links) in Rückenansicht; im Hintergrund (links) ein Trainer mit Stecken sowie Speerwerfer (rechts) nach der Siegerehrung auf Podest stehend und mit Siegeskranz in der linken Hand; darunter die Ziffer „1“; entlang des Münzgürtels die Umschrift: „XXV OLYMPIAD BARCELONA / CROWN“.

Rückseite: Die britische Königin (nach rechts) mit Krone, Ohrring und Halskette sowie der Umschrift: „ELIZABETH II“ (links) bzw. „GIBRALTAR 1991“ (rechts).

Nennwert: **1 Crown.**

Gewicht: 28,28 Gramm.

Legierung: Kupfer und Nickel.

Durchmesser: 38,6 Millimeter.

Riffelrand. Unbekannte Auflage in „Stempelglanz“.

Hinweis: Mit diesem Motiv existieren noch zusätzlich folgende vier Versionen:

- a) in Silber (1 Crown; 28,28 Gramm; 925/1000 Feingehalt; 38,6 mm; 1000 „PP“-Stücke);
 - b) in Gold (kleinere Münze; 1/25 Crown; 1,24 Gramm; 999/1000 Feingehalt; 13,92 mm; 25 000 „PP“-Stücke);
 - c) in Gold (größere Münze; 1/10 Crown; 3,11 Gramm; 999/1000 Feingehalt; 17,95 mm; 20 000 „PP“-Stücke);
 - d) in Platin (1/5 Crown; 6,22 Gramm; 999/1000 Feingehalt; 22 mm; 1000 „PP“-Stücke).
-

LITERATURLISTE

Numismatik (Auswahl)

- Bach, H.; **Weltmünzen-Olympia-Katalog / Alle Münzprägungen von 1952 bis 1996**; Weilerswist 1994.
- Bernhard, Oskar; **Leibesübungen und Körperpflege im Gymnasium auf griechischen und römischen Münzen**; Sonderabdruck aus Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft 1929.
- Bernhart, Max; **Die Olympischen Spiele 776 vor Chr. bis 393 nach Chr. im Spiegel Antiker Münzen**; Halle/Saale 1936.
- Broeker, Peter W.; **Olympic Coins from Antiquity to the Present**; Pointe Claire, P.Q. 1973.
- Danaher, Mary A.; **The Commemorative Coinage of Modern Sport**; Cranbury 1978.
- Eberhardt, Josef; **Olympiamünzen der Neuzeit und Antike**; Berlin 1971.
- Eberhardt, Josef; **Olympiamünzen und Medaillen von der Antike bis zur Neuzeit**; Braunschweig 1980.
- Franke, Peter Robert; **Kleinasiens zur Römerzeit**; München 1968.
- Gadoury, Victor & Vescovi, Romolo; **Olympic Medals and Coins 510 B.C. – 1994**; Monaco 1996.
- Göbl, Robert; **Antike Numismatik (2 Bände)**; München 1978.
- Haug, Armin; **Wöchentliche Münzecke (mit Sportmotiven)**; „Stuttgarter Zeitung“ (1982–2003).
- Haug, Armin; **Münzen sammeln nach Motiven**; Niedernhausen/Taunus 1979.
- Haug, Armin; **Münzen + Sport = Sportmotivmünzen**; Zeitschrift „DBZ“ (Serie 1977/78).
- Haug, Armin; **Monatliche NUMISMATIK-Seite (mit Sportthemen)**; Zeitschrift „Sammel-Journal“ (Serie 1988 – 1998).
- Haug, Armin; **Monatliche Münz-Neuheitenseite (mit Sportmotiven)**; Zeitschrift „Münzen-REVUE“ (Serie 1990 bis 1999).
- Haug, Armin; **OLYMPIA-Münzen**; Zeitschrift „Money-Trend“ (Serie 1992 – 1996).
- Haug, Armin; **ZEUS zeigte ATHENE / Aktuelle Sportmünzen erzählen antike Geschichte(n)**; Eigenverlag Vaihingen/Enz 2007.
- Kahnt, Helmut; **Das Große Münzlexikon von A bis Z**; Regenstauf 2005.
- Karola, Margret & Nollé, Johannes; **Götter – Städte – Feste / Kleinasiatische Münzen der Römischen Kaiserzeit**; München 1994.
- Klose, Dietrich O.A. & Stumpf, Gerd; **Sport – Spiele – Sieg, Münzen und Gemmen der Antike**; München 1996.
- Krause Publications; **World Coins 1901 – Date**; Iola, WI 2007.
- Mannsperger, Dietrich; **Olympischer Wettkampf / Sportdarstellungen auf antiken Münzen und Medaillen**; Tübingen 1984.
- Ménard, Michèle; **Coins of the Modern Olympic Games (Volume 1)**; Rockcliffe 1991.
- Polczyk, Joachim J.; **Sport-Weltmünzen-Katalog**; Düsseldorf 1996.
- Sayles, Wayne G.; **Ancient Coin Collecting IV / Roman Provincial Coins**; Iola, WI 1998.
- Schön, Günter & Gerhard; **Weltmünzkatalog 20. Jahrhundert 1900 – 2007**; Regenstauf 2007.
- Schreier, Ulrich; **Olympia-Münzen einst und jetzt**; Baden-Baden 1972.
- Sear, David R.; **Greek Imperial Coins and their values / The Local Coinages of the Roman Empire**; London 1991.